

Schule *für die* **Waldzither**  
zum Selbstunterricht  
von

**C. H. BÖHM.**

Preis M. 1. —.



HAMBURG,  
C. H. BÖHM  
Waldzitherfabrikant.  
Steinhorweg 2.

# Böhm's Waldzither.

Gesetzlich geschützt.



leicht zu erlernen,  
& abwechselnd als Zither, Mandoline und Cymbal zu spielen  
Anleitung gratis.

**C. H. BÖHM, HAMBURG.**

Fabrik & Lager, St. Georg, Steintorweg 2.

## Vorwort.

Der Zweck der vorliegenden Schule ist, für die einfache und klangreiche Waldzither ein ebenso einfaches Schulwerk zum Selbstunterricht zu schaffen, um es auch den Interessenten der Zither, welche über weniger Geduld und Zeit verfügen, zu ermöglichen, sich sehr bald an dem so beliebten Zitherspiel zu erfreuen. Auch ohne Notenkenntnisse wird man eine zufriedenstellende Hausmusik zum Vortrag bringen können. Ein besonderer Vortheil der Waldzither ist der, dass man auf derselben den Klang der Mandoline erzeugen kann. Auch kann man die Waldzither als Trommelbegleitung benutzen. Schliesslich fällt das zeitraubende Aufziehen der Saiten wie das Verstimmen derselben fast gänzlich weg. Wie bei anderen Musikinstrumenten, so ist auch hier der gründlichste Weg der kürzeste. Ein grosser Vortheil ist auch dass ein Spieltisch vollständig überflüssig, wie aus nebenstehender Abbildung zu ersehen.

Hamburg Jan. 1898.

C. H. Böhm.

## Erklärung der Waldzither.

Die Waldzither besteht aus dem Resonanzboden (unten), der Resonanzdecke (oben) mit dem Schalloch. Auf der Resonanzdecke liegt das Griffbrett, der Steg und die Saitenhalter. Oben unter dem Griffbrett befindet sich der Hals, und an diesem der Kopf mit der Mechanik, mit welcher die Saiten angespannt werden. Die kleinen weissen Punkte auf dem Griffbrett, Wegweiser genannt, dienen zur leichteren Auffindung der Töne. Die Messingstäbe auf dem Griffbrett nennt man Bunde, zwischen Griffbrett und Kopf liegt der Sattel.

## Haltung der Zither.

Man lege die Zither schräg vor sich hin auf den Schoss, so dass man bei gerader Haltung des Oberkörpers das Griffbrett übersehen kann. Die linke Hand soll nur beim Greifen der Töne das Instrument resp. den Hals fest umfassen, sich sonst aber frei auf- und abbewegen können. Die rechte Hand erhält ihren Platz über dem Schalloch, während das Handgelenk fest auf dem Rand der Resonanzdecke liegt, wodurch man die linke Hand entlastet.

## Stellung der Finger.

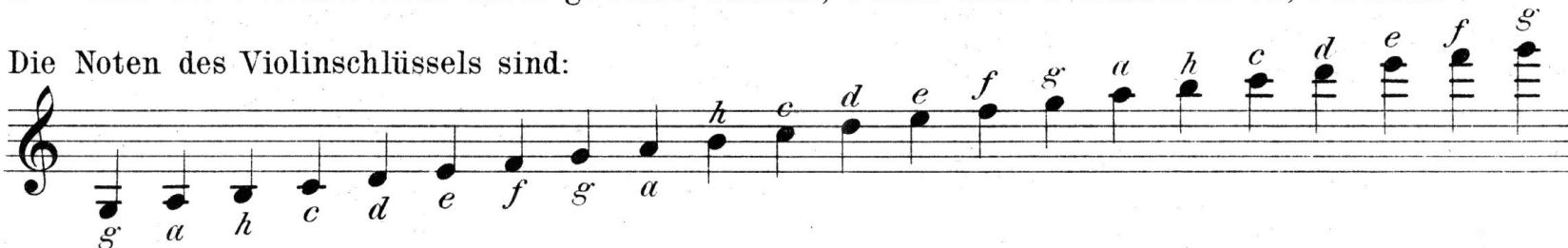
Die Finger der linken Hand erfordern die meiste Aufmerksamkeit. Man achte darauf, dass dieselben möglichst im Winkel stets griffbereit über den Saiten gehalten werden, und niemals flach auf den Saiten liegen, sondern nur mit den Fingerspitzen die Saiten mässig stark niederdrücken, je besser der Griff, je schöner der Klang, aus diesem Grunde müssen die Fingernägel kurz sein.

## Von den Noten.

Jene Zeichen womit die Töne der Musik dem Auge dargestellt werden, nennt man Noten. Die Grundtöne der Musik sind sieben und heissen *c. d. e. f. g. a. h.*

Die Namen der Noten werden durch gewisse Zeichen, welche man Schlüssel nennt, bestimmt.

Die Noten des Violinschlüssels sind:



## Versetzungen des Tones oder der Noten.

Da es in der Musik ganze und halbe Töne gibt, so hat man zur Bezeichnung der halben Töne gewisse Zeichen. 1) Das Kreuz ( $\sharp$ ) erhöht die Note vor der es steht um einen halben Ton. 2) Das Be ( $\flat$ ) erniedrigt die Note vor der es steht um einen halben Ton.— Sind  $\sharp$  oder  $\flat$  gleich am Anfang eines Musikstückes ausgesetzt, so haben sie ihre Geltung bis zum Schlusse des Musikstückes; kommen sie aber während des Verlaufes eines Musikstückes vor so gelten sie nur bis zum nächstfolgenden Taktstriche. Die am Anfange eines Musikstückes gesetzten  $\sharp$  oder  $\flat$  nennt man die Vorzeichnung.— Die mit  $\sharp$  oder  $\flat$  veränderten Noten erhalten auch andere Namen wie folgt:



Ein  $\natural$  bringt die Note in ihre vorherige Lage zurück.

Der Bund wo das  $\sharp$  einer Note liegt giebt zugleich das  $\flat$  der höheren Note an.

## Fingerlage.

Der Zeigefinger der linken Hand wird mit 1. Der Mittelfinger mit 2. Der Goldfinger mit 3 u. der kleine Finger mit 4 bezeichnet.

Der 1. Finger kommt auf den ersten Bund des zweiten Saitenpaares.

Der 2. Finger kommt auf den zweiten Bund des ersten, dritten und vierten Saitenpaares.

Der 3. Finger kommt auf den dritten Bund des ersten, dritten und vierten Saitenpaares.

Der 4. Finger kommt auf den vierten, fünften und neunten Bund des ersten Saitenpaares u. s. w.

## Stimmung der Zither.

Die beiden ersten Saiten (**G**) auf ihrem zweiten Bund nach der Stimmpfeife oder Stimmgabel a.

Die beiden zweiten Saiten (**E**) auf ihrem dritten Bund den ersten Saiten gleich.

Die beiden dritten Saiten (**C**) auf ihrem vierten Bund den zweiten Saiten gleich.

Die beiden vierten Saiten (**G**) auf ihrem fünften Bund den dritten Saiten gleich.

Die Bass-Saite (**C**) auf ihrem siebenten Bund der **G** Saite gleich.

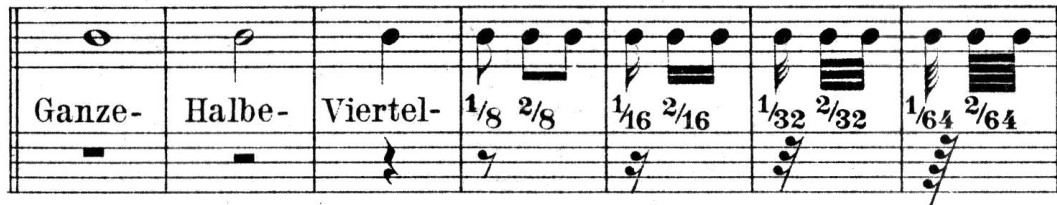
Die Waldzither kann nach Belieben ein oder mehrere Töne höher gestimmt werden.

## Von den Saiten.

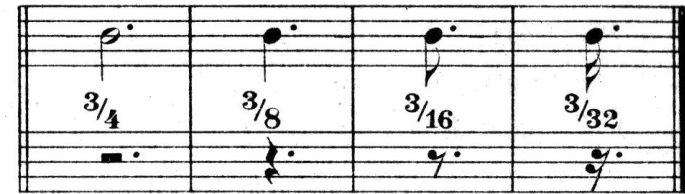
Um beim Aufziehen ein Verwecheln zu verhindern seien hier die Maasse angegeben. Die **G** Saiten sind 0,2, die **E** Saiten 0,3, die **C** Saiten 0,4, die **G** Saiten 0,5 und die Bass Saite **C** 0,9 Millimeter stark.

Das Aufziehen der Saiten ist bei der Waldzither (D. R. G. M. N<sup>o</sup> 77344.) so einfach, das es keiner Erklärung bedarf, bei neuen Instrumenten müssen die Saiten mehrmals nachgestimmt werden bis das Metall gereckt ist.

## Wert der Noten und Pausen.



## Wert der Noten und Pausen mit Punkt. 5



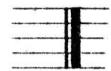
Ein Punkt hinter einer Note oder Pause verlängert dieselbe um ihren halben Wert.

## Vom Takte.

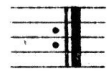
Jedes Musikstück wird in Takte eingeteilt, dieses geschieht durch die senkrechten Striche auf den fünf Linien.

Am Anfang eines Musikstückes steht immer angegeben wie viel Zeiteile es enthält: z. B. steht am Anfang  $\frac{2}{4}$  so zählt man 1, 2,  $\frac{3}{4}$  wird gleichmässig drei gezählt,  $\frac{4}{4}$  oder **C** zähle 1, 2, 3, 4,  $\frac{6}{8}$  zähle 1, 2, 3, 4, 5, 6. Viele fangen Stücke mit einem Auftakte an, d. h. sie fangen nur mit einem Teile des vollständigen Taktes an.

## Musikalische Zeichen.



Schlusszeichen eines Musiksatzes oder Musikstückes.



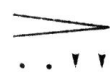
Werden diesem Schlusszeichen Punkte oder Strichlein beigefügt, so muss der Musiksatz repetirt werden.



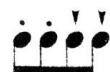
Dieses Zeichen (Fermate oder Aushalter) über einer Note oder Pause bedeutet, dass hier der Musiker etwas mehr als der Wert ist, die Note oder Pause aushalten solle.



bedeutet: *crescendo* (an Stärke des Tones zunehmend.)



bedeutet: *decrescendo* (abnehmend.)



Punkte oder Striche über den Noten bedeuten, dass dieselben kurz und scharf abgestossen vorzutragen sind.



Ein Bogen über zwei gleichen Noten bedeutet, dass nur die erste Note gespielt und die zweite ihrem Werte nach ausgehalten werden soll.

*Piano* bedeutet leise, *Forte* bedeutet stark, *Adagio* bedeutet langsam sanft, *Andante* bedeutet schrittmässig, *Allegro* bedeutet geschwind, *Moderato* bedeutet mässig.

# Chromatische Tonfolge vom Griffbrett.

G-Saite.

E-Saite.

C-Saite.

G-Saite.

C-Saite.

*g gis a ais h c cis d dis e f fis g gis a ais h c*

*e f fis g gis a ais h c cis d dis e f fis g gis a*

*c cis d dis e f fis g gis a ais h c cis d dis e f*

*g gis a ais h c cis d dis e f fis g gis a ais h c*

*c cis d dis e f fis g gis a ais h c cis d dis e f*



## Der gute Kamerad.

Musical score for "Der gute Kamerad" in common time (C). The piece consists of two staves of music. The melody is written on a treble clef staff, and the accompaniment is on a bass clef staff. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with some rests and a final cadence.

## Der Gruss.

Musical score for "Der Gruss" in 3/4 time. The piece is written on a single treble clef staff. It features a steady eighth-note melody throughout, ending with a final cadence.

## Abschied von der Heimat.

Musical score for "Abschied von der Heimat" in 2/4 time. The piece consists of two staves of music. The melody is written on a treble clef staff, and the accompaniment is on a bass clef staff. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with some rests and a final cadence. The score includes dynamic markings such as *c*, *f*, *g*, *h*, *a*, *f*, *f*, *d*, and *e*.

## 0 Strassburg.

Musical score for "0 Strassburg." in 2/4 time, featuring two staves of music with lyrics written below the notes.

Staff 1: *f* *g* *h* *g* *a* *a* *g* *g* *h* *d* *h*

Staff 2: *a* *a* *g* *g* *h* *g* *f* *a* *a* *h* *h* *d* *h* *a* *a* *g* *g* *h* *g* *f*

## Drunten im Unterland.

Musical score for "Drunten im Unterland." in 3/4 time, featuring three staves of music with lyrics written below the notes.

Staff 1: *a* *c* *f* *a* *c* *b* *d* *d* *c* *e* *g* *b* *a* *g* *f* *a* *a* *c* *f* *a* *c*

Staff 2: *b* *d* *d* *c* *e* *g* *b* *a* *g* *f* *a* *f* *a* *c* *b* *a* *g* *c* *e* *g* *b*

Staff 3: *a* *g* *f* *a* *a* *c* *f* *a* *c* *b* *d* *d* *c* *e* *g* *b* *a* *g* *f* *a*

## Reiters Morgengesang.

Handwritten musical notation for the first system of 'Reiters Morgengesang'. It consists of two staves in 3/4 time. The melody is written on a treble clef staff with a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are written below the notes in a cursive hand.

*e e d f f a g e f d d e e e e g*

*f d d f f f a a g e e g e f d d e*

**Steh ich in finsterner Mitternacht.**

Handwritten musical notation for the second system of 'Reiters Morgengesang'. It consists of two staves in 3/4 time. The melody continues on a treble clef staff with a key signature of one flat. The lyrics are written below the notes in a cursive hand.

## Walzer.

Handwritten musical notation for the first system of 'Walzer'. It consists of two staves in 3/8 time. The melody is written on a treble clef staff with a key signature of one flat. The lyrics are written below the notes in a cursive hand.

*e e e d e g f d d d d e e e e d e g f*

*d e f a g d e e a g h e d e f a g d e*

# Freiheit.

*e a f e d e a f e t a g g f e a f g a*

*h a g g a g f e d h a g f e t*

Lang lang ist's her.

# Guter Mond.

*c b af f af g f af c b g c b af af g e f g af c g e af b g e af b e*

*c af c c d c d c b af af g c b af af af b c d c b g e c b af af g e f d g af c a*

# Der Tyroler und sein Kind.

